

**Projekt:** Pressburger Treppe, Sanierung und Umbau  
**Bauherr:** Stadt Wuppertal, Ressort 101, Stadtplanung und Stadtentwicklung  
**Architekt :** RATHKE Architekten BDA, Hubertusallee 35, 42117 Wuppertal  
**Lichtplanung:** licht/raum/stadt Dinnebier und Knappschneider GmbH

---

**Projektbeschreibung**

Stand: 28.10.2004

**Planungskonzept**
**Veranlassung**

Die Neugestaltung und Sanierung der Preßburger Treppe ist ein wesentlicher Bestandteil des Sanierungskonzeptes für den Stadtteil Ostersbaum.

Die Umgestaltung des Treppenraumes wurde durch die Arbeitsgemeinschaft des Büros licht/raum/stadt mit RATHKE Architekten BDA in mehreren Varianten überprüft.

**Zielsetzung**

Ziel der Planung war es, den vorhandenen Treppenraum aufzuwerten und zu einem attraktiven Stadtraum mit Aufenthaltsqualität zu entwickeln.

Die Planung sieht die Aufweitung des Treppenlaufes im Knickpunkt vor. Die Läufe, die die Richtungsänderung beschreiben, werden dabei gespiegelt. Hierdurch entsteht für den Passanten die Option, möglichen Gefahren aus dem Weg zu gehen, wodurch die psychologisch beengende Wirkung des Raumes aufgehoben wird. Das entstehende Treppenauge wird durch einen Glaskörper (Blue-Box) besetzt, der für Ausstellungen und Lichtinstallationen genutzt werden kann.

**Betreiber**

Der Betrieb und die Unterhaltung der Blue-Box werden vom Verein "Startpunkt" e.V. übernommen, der auch für die Wiederbelebung der nahegelegenen Huppertsbergfabrik verantwortlich zeichnet. Ein entsprechender Nutzungsvertrag zwischen der Stadt und dem Verein wurde bereits abgeschlossen.

**Werkplanung**
**Treppenläufe**

Im Mittelteil der Treppe werden alle Läufe neu erstellt. Hier ist vorgesehen, die Unterkonstruktionen für Podeste und Treppen aus Stahlbeton zu erstellen. Die Läufe werden mit Winkelstufenelementen aus Betonwerkstein belegt.

Die Podest- sowie die Stufenpflasterungen im Mittelbereich der Treppe werden mit einer Fuge zu den begrenzenden Wänden eingebaut. So wird die zur Durchführung der Maßnahme notwendige Stahlbetonunterkonstruktion im Treppenaugengebiet gezeigt und mit einer Art "Pflasterteppich" veredelt.

**Projekt:** Pressburger Treppe, Sanierung und Umbau  
**Bauherr:** Stadt Wuppertal, Ressort 101, Stadtplanung und Stadtentwicklung  
**Architekt :** RATHKE Architekten BDA, Hubertusallee 35, 42117 Wuppertal  
**Lichtplanung:** licht/raum/stadt Dinnebier und Knappschneider GmbH

---

**Projektbeschreibung**

Stand: 28.10.2004

Im oberen und unteren Bereich der Treppe kann auf den Austausch der Stufenelemente aufgrund ihres guten Erhaltungszustandes verzichtet werden.

#### **Podeste**

Die Pflasterungen der Podestflächen werden auf der gesamten Treppenlänge erneuert. Die Planung sieht eine hellgraue Betonwerksteinpflasterung vor.

#### **Begrenzungswände**

Die nördliche und östliche Begrenzung des Treppennittelpunktes erfolgt durch statisch erforderliche Stahlbetonstützwände, deren Oberflächen in Sichtbetonqualität ausgeführt werden.

Nach Süden und Osten wird der Bereich durch bestehende Wände begrenzt. Die vorhandene Ziegelsteinmauer soll durch Sandstrahlung von Graffiti gereinigt und der abgängige Sockelputz erneuert werden.

Die verputzte Wandoberfläche der westlichen Wand wird erneuert und farbbeschichtet. Der einspringende Mauerzwickel wird entfernt, die Lücke wird durch ein neues Wandstück in Fortsetzung der südlichen Begrenzungsmauer geschlossen.

Die zur Treppe gerichteten Wandflächen im Treppennittelpunkt werden mit einer Graffitienschutz versehen.

#### **Handläufe / Geländer**

In die neuen Sichtbetonwände im Treppennittelpunkt werden Nischen eingearbeitet, in denen ein Edelstahlhandlauf eingesetzt wird. Der lichte Querschnitt der ohnehin schmalen Treppe wird so nicht zusätzlich eingeschränkt. Auf die bestehenden Begrenzungsmauern wird ein Edelstahlhandlauf aufgesetzt.

Im Bereich des oberen und unteren Treppenteils werden an den Läufen einseitig Edelstahlrundrohrgeländerrahmen aufgestellt, die von Podest zu Podest spannen und die Führung der Niedervoltleitungen der LED - Leuchtsteine übernehmen.

#### **Grundstück Bastion**

Die nördlich an den Treppennick anschließende Parzelle wurde durch die Stadt Wuppertal erworben. Die abgängige Bebauung wird im Zuge der Baumaßnahme entfernt und die

**Projekt:** Pressburger Treppe, Sanierung und Umbau  
**Bauherr:** Stadt Wuppertal, Ressort 101, Stadtplanung und Stadtentwicklung  
**Architekt :** RATHKE Architekten BDA, Hubertusallee 35, 42117 Wuppertal  
**Lichtplanung:** licht/raum/stadt Dinnebier und Knappschneider GmbH

## Projektbeschreibung

Stand: 28.10.2004

verbleibende Freifläche mit Rasenansaat versehen. Perspektivisch könnte eine Verpachtung als Hausgärten in Betracht kommen.

### Blue-Box

Der im Treppenauge befindliche Glaskubus steht auf Sichtbetonsockelwänden, die in ihrer Schräge den Treppenläufen jeder Seite folgen.

Für die Fassade ist eine punktgehaltene Glaskonstruktion vorgesehen, deren Scheiben ein horizontales Fugenbild aufweisen und in ihrer Größe so gewählt wurden, dass sie im Schadensfall ohne Mithilfe eines Krans ersetzt werden können.

Ebenso ist das gläserne Dach als punktgehaltene Konstruktion geplant und mit einer entsprechenden Neigung zur Wasserabführung versehen. Die Entwässerung erfolgt innenliegend über ein im Eckprofil geführtes Entwässerungsrohr.

Die Blue-Box ist von der Nordseite aus durch eine Tür begehbar, die ausschließlich für Bestückungs- und Reinigungszwecke gedacht ist und öffentlich nicht zugänglich sein wird.

## Lichtplanung

### Treppenläufe

Jeder Treppenlauf wird mit einem Punktstrahler beleuchtet. Diese sind je nach Gegebenheit an Fassadenflächen oder an Masten befestigt.

Da die Putzfassaden an vielen Stellen marode sind oder nur unverputztes Mauerwerk vorgefunden wurde, verläuft die Stromzuleitung, wie auch bereits im jetzigen Zustand, auf Putz. Um die Verlegung möglichst unauffällig zu halten, werden die Kabelführungen auf oder unter Gesimsen installiert.

### Podeste

Die Treppenpodeste werden mit blauen LED - Leuchtsteinen inszeniert, die sich - wie zufällig - über die Flächen verteilen. Die quadratischen Leuchtdiodensteine haben eine Kantenlänge von 10 cm und werden mit einer rutschfesten Oberfläche versehen. Pro Podest sind je nach Fläche ca. 1 - 3 Steine vorgesehen. Die Niedervoltversorgung für die Leuchtsteine wird durch die auf den Podesten aufgestellten Geländerrohrrügel geführt.

Mit der Trennung der Stromkreisläufe von allgemeiner Beleuchtung und Leuchtsteinen ist es gelungen, mit möglichst

**Projekt:** Pressburger Treppe, Sanierung und Umbau  
**Bauherr:** Stadt Wuppertal, Ressort 101, Stadtplanung und Stadtentwicklung  
**Architekt :** RATHKE Architekten BDA, Hubertusallee 35, 42117 Wuppertal  
**Lichtplanung:** licht/raum/stadt Dinnebier und Knappschneider GmbH

## Projektbeschreibung

Stand: 28.10.2004

geringen Eingriffen in den Bestand die komplette Versorgung zu ermöglichen. Da bereits mehrere Einspeisungsstellen vorhanden sind, können die Versorgungswege kurz gehalten werden.

### Blue Box

Die durchlaufende Versetzung der blauen Trittsteine findet eine Wiederholung in der Blue Box, die als größter, leuchtend blauer Trittstein die Mitte des Treppenweges besetzt.

Durch unterschiedliche Lichtinszenierungen kann mit der Bespielung der Blue Box auf verschiedenste Gegebenheiten reagiert werden. Sie kann zur reinen Ausleuchtung der Ecksituation, aber auch als Ausstellungs- oder Projektionsfläche dienen.

Um die Variabilität zu gewährleisten, wird der Ausstellungskubus mit einem flexiblen Beleuchtungssystem ausgestattet, welches verschiedene Beleuchtungsarten sowie auch Projektionen ermöglicht. Außerdem werden Leuchtstoffröhren installiert, die bei Nichtbestückung die charakteristische blaue Beleuchtung der Blue-Box übernehmen.

### Statische Maßnahmen

Für die Dopplung der Treppenläufe werden im Bereich der Fassade des Hauses Flensburger Straße 70a Erdmassen entnommen. Um die fehlende Auflast des entfernten Aushubs zu ersetzen und die Hausfassade statisch zu sichern, müssen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

Die Sicherung des Hauses erfolgt über 5 Stahlbetonrippen, die, senkrecht zur Fassade gestellt, unter das Fundament greifen. Um die notwendige Auflast zu erzeugen, wird die verbleibende ca. 1,50 m tiefe Grundstücksfläche vor der Fassade mit einer Stahlbetonplatte abgedeckt. Rückwärtig stützt sich das System an die im rechten Winkel aufgestellten Stützwände, die wiederum eine Einheit mit den eingehängenen, aus Stahlbeton gegossenen Läufen, Podesten und Sockelwänden im Treppenauge bilden.

Die Grundstückseigentümer haben diesen Maßnahmen bereits zugestimmt.

### Baustellenkonzept

Für die Durchführung der Baumaßnahme liegt ein mit den zuständigen Stellen abgestimmtes Baustellenkonzept vor.